

# Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung NeuDonnerschwee verbindet e. V.

10. März 2023, 18:00-21:20 Uhr

Ort: Jugendkulturarbeit e. V., Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg

**Anwesenheit:** Maite Denker, Silvia Dilly, Maria Exner-Ross, Friederike Gerdes, Alja Geßner, Ute Goronczy, Susanne Hautzer, Wibke Heß, Valerie Hug (bis 20:20 Uhr), Ina Lehnert-Jenisch, Thorsten Kramm, Martin Ksellmann, Dirk Lübben, Matthias Metz, Olaf Philipp, Marion Schroedter-Homscheidt und Wiebke Swart

## Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Geschäftsbericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenprüferinnen
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Vorstandes
8. Satzungsänderung
9. Ergänzung der Beitragsordnung
10. Bestimmung einer Wahlleitung
11. Wahl des Vorstandes
12. Ausblick
13. Eure Ideen, Anregungen und Fragen

### 1. Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begrüßt Dirk als Vorstandsvorsitzender die Anwesenden, stellt die Tagesordnung vor und bedankt sich bei der Jugendkulturarbeit für die Gastfreundschaft. Er weist darauf hin, dass der Verein am 11. März 2021 gegründet wurde, mit dem Ziel, ein Quartiersmanagement einzurichten und gibt einen Ausblick auf die Entstehungsgeschichte aus der Quartiersrunde heraus.

### 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Da keine Mindestanzahl festgelegt worden ist, ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

### 3. Geschäftsbericht des Vorstands

Dirk gibt einen schnellen Einblick in das Berichtsjahr 2022. Es wurden fünf Vorstandssitzungen durchgeführt. Ab dem 18. Oktober hat sich der Vorstand wöchentlich getroffen (10 Treffen), um Ute als Quartiersmanagerin stärker zu unterstützen. Zusätzlich haben im Februar und März zwei Workshops stattgefunden, in denen gemeinsam die Ziele der Vorstandsarbeit festgelegt wurden. Am 30. August hat die Mitgliederversammlung getagt. Förderanträge wurden an das Deutsche Hilfswerk, das Land Niedersachsen, die Stadt Oldenburg (als Ko-Finanzierung für das Quartiersbüro und für den Quartiersgarten Donnernessel über „Alles fürs Klima“) sowie den Landessportbund gestellt. Das Tipi wurde aufgestellt und von Aktionen begleitet. Ulf Prange (MdB) war zu Besuch beim Vorstand. Das Café NeuDonnerschwee hat monatlich stattgefunden, das Quartiersmanagement wurde eingerichtet. Vier Quartiersrunden haben stattgefunden. Überdies war der Vorstand mit der Gestaltung von Werbemitteln, der Donnernessel und dem Relaunch der Homepage beschäftigt. Seit dem 1. November ist der Verein NeuDonnerschwee verbindet e. V. Mitglied im Bürgerverein Donnerschwee.

Ina berichtet vom Quartiersgarten Donnernessel, der immer noch im Besitz der beiden Stiftungen ist. Der Boden wurde aufbereitet und die Hecke gepflanzt. Vom Bürgerverein Donnerschwee konnte ein Hochbeet aus der Stadtteilgärten-Aktion übernommen werden. Pflanzen gab es u. a. vom Bürgerverein

Etzhorn. Aus den Mitteln des Projektes „Alles fürs Klima“ konnten von den rund 20 aktiven Gärtner\*innen 15 Obstbäume, 50 Sträucher, 100 Erdbeerpflanzen sowie Knoblauch gepflanzt werden. Ebenfalls wurde daraus Werkzeug angeschafft. Weitere Akteur\*innen sind herzlich willkommen. Montags wird gemeinsam ab 16:30 Uhr gegärtet. Einmal im Monat trifft sich das Plenum. Ein Leitbild für gemeinsames ökologisches Gärtnern für die Gemeinschaft wurde erstellt. Für die Bewässerung wurde ein Brunnen gebohrt und eine Pumpe installiert. Von Arke Blenk wurde ein Bauwagen gespendet. Geplant ist ein inklusives Hochbeet für Rollstuhlfahrer\*innen. Die Bienenexpertin hat festgestellt, dass bereits Wildbienen das Gelände erobert haben.

Extra für das Quartier ist von Offis und der BTC eine Verleihbörse als Testballon für den Fliegerhorst eingerichtet worden, für die man sich online über einen PC anmelden kann (keine App!). Die Idee ist, Sachen, die nur selten genutzt werden, der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Es können aber auch Hand- und Spanndienste angeboten werden.

Matthias berichtet über die Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßig werden Informationen über die Vereinsarbeit auf der Homepage eingestellt. Gerne nimmt er dafür und für den Newsletter Texte von Vereinsmitgliedern entgegen. Weitere Informationen werden über die Facebook-Seite bereitgestellt. In der NWZ und im Sonntagsblatt sind Berichte u. a. zur Donnernessel und zur Eröffnung des Quartiersbüros erschienen. O-Eins war zu Gast bei der Aufstellung des Tipis. Für das Quartiersbüro musste technisches Equipment besorgt und angeschlossen werden. Sämtliche Materialbeschaffung dafür erfolgte zu günstigen Preisen. Teilweise wurde auf gebrauchte Ware zurückgegriffen. Im November ist nach einem Relaunch die neue Homepage veröffentlicht worden.

Wibke berichtet von den vier Quartiersrunden im März, Juni, September und November. Ziel ist es, die Bewohner\*innen aus dem Quartier sowie Interessent\*innen von außerhalb mit Informationen zu versorgen und untereinander zu vernetzen, um einen Austausch und ein gemeinsames Miteinander zu fördern. Sie weist erneut darauf hin, dass nach der Übernahme der Quartiersrunde von der Stadt im November 2021 aus Datenschutzgründen deren Verteiler nicht übernommen werden durfte. Alle Interessent\*innen müssen sich daher aktiv beim Verein NeuDonnerschwee verbindet e. V. melden, um in einen neuen Verteiler aufgenommen zu werden. Ute ergänzt, dass die Stadt weiterhin die Protokolle aufmerksam verfolgt und bei Bedarf unterstützend tätig wird.

Im März wurde das Tipi für vier Monate aufgestellt und von verschiedenen Aktionen begleitet, so Ute. So gab es neben der Eröffnung u. a. mit der Zirkusschule Seifenblase Auftritte der Seeelfanten, Lesungen, Handarbeiten, Malen, mittelalterliche Tänze mit Live-Musik, Sport und Tai-Chi sowie einen speziellen Sporttag in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund. Dieser hat auf Antrag von Marion über den Landessportbund dem Quartier und dem Donnerschweer Turnverein Material für sportliche Aktionen vielerlei Art zur Verfügung gestellt. Nach der Unterstützung und Behebung des Sturmschadens durch die Feuerwehr gleich zu Beginn hat Maria in mühevoller Kleinarbeit regelmäßig Reparaturen am Tipi vorgenommen.

Zum Abschluss gab es ein Sommerfest u. a. mit Blauschimmel und der Leihgabe eines Doppelsitz-E-Rades von Rädchen für alles, was dazu führte, dass mittlerweile das Lastenrad „Donner“ ins Quartier zurückgekehrt und ausleihbar ist.

Nach der Bewilligung der Mittel für das Quartiersmanagement vom Land Niedersachsen mit einer 2/3-Stelle für Ute startete die Wohnungssuche unter den Prämissen barrierearm, nicht zu versteckt, nah an der Donnernessel, passende Größe, bezahlbarer Preis etc. Am 4. Oktober konnte das Quartiersbüro in der Weißen Rose 7 d offiziell eröffnet werden. Die Einrichtung stammt größtenteils aus dem Gebrauchtmöbellager der Stadt Oldenburg sowie aus Spenden von Vereinsmitgliedern. Zum Eröffnungsempfang kamen auch Vertreter\*innen von der Stadt wie z. B. die Integrationsbeauftragte Aliz Müller und Susanne Jungkuntz von der Strategischen Sozialplanung. Diverse Kontakte sind bereits geknüpft worden. Ute nimmt berufsbegleitend an einem Lehrgang für Quartiersmanager\*innen der Alice-Salomon-Hochschule Berlin in Hannover teil und nutzt jede Gelegenheit, das Projekt niedersachsenweit bekannt zu machen.

Dirk konkretisiert die gestellten Anträge: Der an das Deutsche Hilfswerk für das Quartiersmanagement wurde zwar bewilligt, hatte aber den Nachteil, dass der Verein die Ko-Finanzierung aus den Vereinsbeiträgen nicht hätte erbringen können. Glücklicherweise wurde der an das Land Niedersachsen ebenfalls positiv beschieden. Hier können die ehrenamtlich geleisteten Stunden aller

Vereinsmitglieder mit 15 Euro je Stunde als Muskelhypothek gegengerechnet werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass alle Mitglieder ihre Stunden in den speziellen Listen erfassen, sodass diese dokumentiert werden können.

Ute und Ulrike haben zusammen für den Verein den Antrag für die Mittel aus „Alles fürs Klima“ an die Stadt Oldenburg gestellt und den Höchstbetrag in Höhe von 7.500 Euro für die Donnernessel bewilligt bekommen. Diese Mittel müssen bis zum 31. Mai ausgegeben werden.

#### **4. Bericht des Kassenwarts**

Thorsten leitet ein, dass die Fülle von Aufgaben und die gesellschaftliche Verantwortung des Vereins sich in den Zahlen widerspiegeln. Sämtliche Mittel wurden nach den Vorgaben (Satzung und weitere Richtlinien) verwendet, sodass darüber Rechenschaft abgelegt werden kann. Bis Ende September sei noch alles recht übersichtlich gewesen, dann komplizierter geworden. 8.800 Euro sind als Teil des Gesamtprojektes „Gute Nachbarschaft“ vom Land Niedersachsen über die NBank für das Jahr 2022 zur Verfügung gestellt worden. Daraus wurde das Gehalt für Ute (inklusive sämtlicher Lohnnebenkosten und weiterer Arbeitgeber\*innenanteile) sowie die Büroausstattung und weitere Kosten für das Quartiersmanagement bezahlt. Dafür gibt es einen Plan für die gesamte Laufzeit (drei Jahre), an den wir gebunden sind. Gelder müssen zwei Monate im voraus angefordert und die Ausgaben nachgewiesen werden. Von der Stadt Oldenburg gab es als Ko-Finanzierung Geld für die Miete des Quartiersbüros für die ersten drei Monate. Bei dem Projekt „Alles fürs Klima“ darf das Geld ebenfalls ausgegeben und muss danach nachgewiesen werden. Thorsten weist darauf hin, dass es bei Mitteln aus einer Landesförderung festgelegt ist, dass Gehälter nur maximal in der Höhe gezahlt werden dürfen, wie vergleichbare Landesbedienstete vergütet werden. Dafür gibt es spezielle Eingruppierungen mit bestimmten Bedingungen, an die sich auch der Verein halten muss. Hinsichtlich der Gestaltung des Arbeitsvertrages für Ute stellte das eine Herausforderung dar, bei deren Bewältigung ein Arbeitsrechtler unterstützt hat. Die Mehrarbeit von Ute fließt ebenso wie die aller anderen Vereinsmitglieder in die Muskelhypothek ein. Als zusätzliche Ko-Finanzierung sind jährlich ca. 1.500 Euro aus den Mitgliedsbeiträgen angesetzt. Dementsprechend sei eine Steigerung der Mitgliederanzahl ein wichtiges Ziel. Aktuell gibt es 45 Vereinsmitglieder. Anfang 2022 waren es noch 24. Im Berichtsjahr sind zwei Mitglieder ausgeschieden, da sie verzogen sind. Dirk ergänzt, die Wichtigkeit weiterer Mitglieder vor allem ab 2025 für die Anschlussfinanzierung. Dafür sind durchaus auch nur zahlende Vereinsmitglieder mit wenig Zeit hilfreich, auch um die Außenwirkung z. B. bei potenziellen Fördermittelgeber\*innen zu erhöhen.

Thorsten stellt noch einmal heraus, dass keines der Vereinsmitglieder Geld z. B. in Form einer Ehrenamtspauschale erhält, sodass alle Gelder in die Projekte fließen können. Selbst Verwaltungskosten seien nicht entstanden, da diese von den Vorstandsmitgliedern getragen wurden.

#### **5. Bericht der Kassenprüferinnen**

Marion Schroedter-Homscheidt und Nadine Erkelenz haben am 20. Februar gemeinsam im Quartiersbüro die Einnahmen-Überschuss-Rechnung sowie die Belege geprüft. Alles war nachvollziehbar. Eine Auffälligkeit gab es: Versehentlich hatte sich eine Doppelerstattung eines Betrages ergeben, die jedoch gleich korrigiert worden ist. Dementsprechend empfiehlt Marion auch im Namen von Nadine die Entlastung des Vorstandes.

#### **6. Aussprache über die Berichte**

Silvia fragt bezüglich der Verwaltungskosten an, ob tatsächlich Papier, Telefonkosten etc. aus eigener Tasche bezahlt worden seien und merkt auf Bestätigung durch Matthias an, dass das nicht nötig sei, auch wenn es praktikabler sei und es bislang keine Beschwerden gegeben habe. Olaf fragt nach dem Saldowert von 2022. Thorsten gibt diesen mit 631,09 Euro Plus an. Es werde angestrebt, nach Möglichkeit 1.000 Euro auf dem Konto zu haben, um handlungsfähig zu bleiben.

#### **7. Entlastung des Vorstandes**

Der Vorstand wird bei fünf Enthaltungen der Vorstandsmitglieder einstimmig entlastet.

## 8. Satzungsänderung

Den Mitgliedern wurden die zu ändernden Passagen im Vorfeld zusammen mit der Einladung zur Verfügung gestellt. Über einige Absätze wird rege diskutiert. Schließlich wird über jeden Absatz einzeln abgestimmt. Es bedarf dafür einer Dreiviertelmehrheit.

zu § 4 Absatz 1:

Hier wird wie folgt ergänzt:

Der Vorstand kann in begründeten Einzelfällen die Annahme von Mitgliedsanträgen ablehnen **und berichtet in der nächsten Mitgliederversammlung darüber.**

Diese Änderung wird bei zwei Enthaltungen angenommen.

zu § 7 Absatz 2:

Änderungen einstimmig angenommen

zu § 7 Absatz 3:

Änderungen einstimmig angenommen

zu § 8:

Änderungen bei einer Enthaltung angenommen

zu § 9:

Absatz 3 wird wie folgt ergänzt:

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens drei seiner Mitglieder aktiv an der Beschlussfassung teilnehmen können. **Wenn bei einer Sitzung keine Beschlussfähigkeit gegeben ist, ist bei der nächsten Sitzung die Beschlussfähigkeit gegeben.**

Allen weiteren Änderungen an § 9 wird bei einer Enthaltung zugestimmt.

zu § 10:

Änderungen einstimmig angenommen

zu § 17:

Änderungen einstimmig angenommen

(Valerie Hug verlässt nach dieser Abstimmung die Sitzung.)

## 9. Änderung der Beitragsordnung

Die vorgeschlagene Änderung der Beitragsordnung wird zunächst konkretisiert: Bei „Paaren“ kann es sich um verheiratete wie unverheiratete Paare handeln, ebenso müssen sie nicht dauerhaft zusammen in einer Wohnung leben. Kinder sind automatisch enthalten. Ab 16 Jahren haben sie die Möglichkeit, eine Mitgliedschaft zu beantragen, ab dem 18. Lebensjahr ist eine eigene Mitgliedschaft erforderlich. Marion findet die Ergänzung der Paarmitgliedschaft sehr gut, allerdings ist sie der Meinung, der Beitrag sei mit 90 Euro zu hoch und plädiert für eine Reduzierung auf 70 Euro, um einen stärkeren Anreiz für die Erhöhung der Mitgliederzahl zu schaffen. Dirk gibt zu bedenken, dass nicht nur die Zahl der Mitglieder, sondern auch die Beitragshöhe wichtig im Hinblick auf die Ko-Finanzierung sei und die 90 Euro bereits eine erhebliche Reduzierung darstellten. Nach einer Diskussion über das Für und Wider einer Reduzierung kommt es zu einer Abstimmung über die Beitragshöhe, wobei eine einfache Mehrheit für die Annahme reicht. Sechs Personen stimmen für den Paarbeitrag in Höhe von 90 Euro, neun für 70 Euro. Der Paarbeitrag wird somit auf 70 Euro festgelegt.

Olaf schlägt zudem die Ergänzung um die Gültigkeit für Paare **und Familienmitglieder** vor.

## 10. Bestimmung einer Wahlleitung

Bevor eine Wahlleitung bestimmt wird, erklärt Wibke, dass sie nicht erneut für den Vorstand kandidieren wird, da sie mit ihrer Selbstständigkeit und dem Abschluss ihres Masterstudiums ausgelastet ist. Auch Dirk tritt nicht erneut an. Mit der Einführung des Quartiersmanagements ist das Ziel, für das er angetreten ist, erreicht worden. Zudem habe es seitens der Stadt Oldenburg mehrfach die Anregung gegeben, der Vorstand möge sich verjüngen und auch Menschen außerhalb des Quartiers einbinden. Als Ältester bedeutet das für ihn, dass er sich zurückzieht.

## 11. Wahl des Vorstandes

Weitere Interessent\*innen für den Vorstand gibt es aus den Reihen der Mitgliederversammlung nicht. Nach § 12 Absatz 3 der Wahlordnung soll also folgendermaßen gewählt werden: Ina Lehnert-Jenisch, Thorsten Kramm und Matthias Metz. Wiebke Swartr erklärt sich bereit, die Wahlleitung zu übernehmen. Gewählt werden die drei Kandidat\*innen gemeinsam bei 13 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen. Alle Kandidat\*innen nehmen die Wahl an. Der alte Vorstand bleibt bis Ende der Sitzung im Amt. Susanne fragt nach der Aufgabenverteilung innerhalb des künftigen Vorstandes: Diese regelt der Vorstand unter sich. Thorsten bedankt sich bei Wibke und Dirk für die geleistete Arbeit mit je einem Präsent.

## 12. Ausblick (vorgestellt von Ute Goronczy. Protokoll Ina Lehnert-Jenisch)

Die Planung des Frühlingsfests am 15. April läuft mit ca. 10 Beteiligten und mehreren Institutionen (Kinderschutzbund, Sportvereine etc.). Zur Bewerbung des umfangreichen Programms wurden Flyer und Plakate einwickelt. Ein Instagram-Account für Neu Donnerschwee wird mit 3 jungen Leuten aufgebaut. Eine Foto-AG in Neu Donnerschwee hat sich gebildet, um an der Foto-Aktion „Gute Nachbarschaft ist für mich ...“ teilzunehmen. Ute sammelt die Fotos und reicht sie zum 30.4.2023 ein. Fotos dafür können bei ihr bis ca. 1 Woche abgegeben werden. Anfang Juni wird im Quartier über mehrere Tage ein Bildhauer-Workshop zum Thema „Krieg und Frieden“ stattfinden. Es laufen Gespräche über eine Förderung durch das Kulturamt der Stadt. Der vom Podest genommene Stein wird von der Jugendkulturarbeit „beerdigt“. Eine Kooperation mit Schülergruppen der IGS Flöteenteich wurde aufgebaut: An Freitagen arbeiten sie für die Donnernessel, bauen Vogelhäuser, gärtnern etc. Das Lastenrad „Donner“ steht vor dem Quartiersbüro, Weiße Rose 7d, zum Ausleihen bereit. Es kann über Rädchen für alle(s) gebucht werden: <https://www.lastenrad-oldenburg.de/> Der Schlüssel kann zu den dort genannten Zeiten abgeholt werden.

18. März: Der Verein hat sich beteiligt an der Aktion „Oldenburg räumt auf“. Treffen ist um 9.30 Uhr vor dem Quartiersbüro. Abfallsammelsäcke, Handschuhe und Warnwesten werden dort ausgegeben. Die Sammler\*innen sind im Anschluss ab 13 Uhr zur Abschlussfeier auf dem Betriebsgelände in der Wehdestraße 70 eingeladen.

## 13. Eure Ideen, Anregungen und Fragen (Protokoll Wibke Heß)

Dieser Tagesordnungspunkt wird im Anschluss im gemütlichen Rahmen außerhalb der Tagesordnung behandelt.

Oldenburg, 10. März 2023



Dirk Lübben  
(Versammlungsleiter)



Wibke Heß  
(Protokollantin)



Thorsten Kramm  
(Vorsitzender)



Ina Lehnert-Jenisch  
(Schriftführerin)



Matthias Metz  
(Kassenwart)